

■ Theater-Rundschau

Zum Träumen schön

Theater Impuls erfreut mit dem „Kleinen Prinzen“ im Theater am Hagen

Von Kristian Kuhnle

Andreas Wiedermann und das Theater Impuls, das 20 Jahre besteht, zeigten im Theater am Hagen zum Geburtstag „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

Was dabei in gut 90 pausenlosen Minuten herauskam, während auf der Bühne immer wieder jemand hereinkam, war etwas Wunderbares. Es war verzaubernd wie die Reste der Erinnerung an angenehme Kindheitszeiten. Es war unschuldig wie ein reines Glas Wasser. Duftend wie ein Blume im Morgentau.

Diese szenische Umsetzung ist ein weiterer faszinierender Mosaikstein im Schaffen von Wiedermann und Impuls. Den wenigen Kindern, die da waren, hat es gefallen. Sie haben ab und an auf ihre Art zustimmend reagiert. Aber auch die Erwachsenen mussten immer wieder schmunzeln und eine kleine Träne des inneren Gepackts laufen lassen.

Gerade die sanften Überzeichnungen von Figuren wie der Rose (Urs Klebe), der König (Bernd Vogel), der Eitle (Matthias Lettner), der Geschäftsmann (Markus Beetz), die Geographin (Christina Matschoss) und der Fuchs (Lisa Erdmann) ergaben liebevollen Slapstick. Es war alles sehr kindlich dargestellt in diesem vor allem für Kinder und innerlich jung gebliebene Erwachsene geschriebenen Buch.

Keine Überzeichnung brauchten, da sie aus sich selbst heraus wirkten, der Trinker (Sönke Küper), die Schlange (Christina Matschoss) und der höflich liebenswürdig agierende Laternenanzünder (Markus Panernmayr). Kam nicht ganz, ganz früher in der Bedeutung für eine Stadt der Nachtwächter sofort nach dem Bürgermeister?

Die Leichtigkeit des Textes wurde auf der Bühne ideal umgesetzt. Man



Mit zauberhaft präsentierten Gestalten bevölkerte das Theater Impuls die Welt des „Kleinen Prinzen“.

Fotos: Ulli Scharrer

schwebte geradezu von Szene zu Szene. Neu hinzu kam zur Text-Bild-Mischung im Buch das plastisch Dreidimensionale des Bühnengeschehens.

Der Erzähler Gregory Charams las mit wohlthuend einfühlsamer Gelassenheit und mit Fliegerbrille, am Rand sitzend, um nebenbei auch noch etwas Bühnenmusik zu machen. Simon Brüker als Flieger war ideal besetzt, wie auch die anderen immer in die für sie passendste Rolle schlüpfen konnten.

Constanze Fennel wurde auf der Bühne zur Idealverkörperung des kleinen Prinzen, der einem im Buch eigentlich eher altersweise abgeklärt und erfrischend naiv entgegenkommt. Auf der Bühne wurde er zum jungenhaften Kind, das sich

wie ein Kind bewegt. Es ist ja wirklich nur ein „kleiner“ Prinz.

Sollte man dieses Buch immer wieder mal lesen, wird man ständig die Fennel als idealen kleinen Prinzen im Gedächtnis parat haben. Und wer diese erfrischend junge Stimme öfter hören will, der sollte mal ins Tag- und Nachtprogramm von BR Klassik hineinhören. Dort taucht diese Stimme immer wieder einmal auf. Saint-Exupéry hätte jedenfalls an diesem kleinen Prinzen seine Freude gehabt.

Natürlich wurde der Text angemessen gekürzt. Ein Grund, dieses Büchlein wieder einmal zu lesen. Erfrischend war, wie der Eitle zum Trumpf-Verschnitt wurde. Beim Geschäftsmann durfte man wieder einmal eine alte mechanische

Schreibmaschine erleben: für Kinder wohl so altertümlich wie für uns die Pyramiden. Zeitgemäß wurde aus dem Geographen eine Geographin, die darauf auch Wert legte.

Sönke Küper (Bühnengestaltung) stellte den oberen Teil eines kleinen Planeten, aus dem auch die afrikanische Wüste werden konnte, mittig auf die Bühne. Für die Kleidung war offenbar jeder selbst zuständig. Wohldosiertes Licht (und Dunkel): Wolfgang Herrein. Für den stets stimmigen Ton war Markus Loy zuständig.

Von Schostakowitsch gab es passende kammermusikalische Kurzeinspielungen. Am Ende dann, zuerst ganz leise, Barbers „Adagio for strings“. Nach der ganz hellen Klangstelle (Flug des Prinzen zu

seinem Planeten?) wurde die tiefergelegte Coda dieser Musik sinnvollerweise eingespart.

Und zur letzten Szene, so nicht im Buch, darf sich jeder selbst seinen Reim machen. Seit 20 Jahren glänzen Theater Impuls und Andreas Wiedermann durch immer wieder neue Sichtweisen und gelingendes Experimentieren mit den verschiedensten Stoffen. Weiter so!

■ **Zweite Aufführung am Freitag**

Eine zweite Aufführung des „Kleinen Prinzen“ des Theater Impuls gibt es am Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr. Karten gibt es vorab im Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/9406700, oder an der Abendkasse.